



Arbeitsblatt

Name:

Datum:

Beispiele für Schriften

Probiere verschiedene Schriften aus!

Hier findest du mehr Informationen zu den Schriften.

Persische Keilschrift

Die persische Keilschrift ist die jüngste und einfachste Keilschrift. Sie wurde um 520 vor Christus erfunden und besteht aus 41 Zeichen.

Das Land Persien gibt es nicht mehr. Es lag ungefähr dort, wo heute der Iran ist.

Zeichne Beispiele für Schriftzeichen der Persischen Keilschrift!

Ugaritisch

Ugarit war im 14.-13. Jahrhundert vor Christus ein Stadtstaat im heutigen Syrien. Die Schrift besteht aus einem Alphabet mit 30 oder 22 Buchstaben.

Zeichne Buchstaben aus dem ugaritischen Alphabet!

Ägyptische Hieroglyphen

Die ägyptischen Hieroglyphen waren zunächst eine reine Bilderschrift. Gab es zunächst nur 700 Schriftzeichen wuchs deren Anzahl auf schließlich etwa 7000 an! Hieroglyphen wurden etwa von 3.200 vor Christus bis 300 nach Christus verwendet.

Es gab verschiedene Typen von Hieroglyphen. Die schönen Bildzeichen wurden zum Beispiel in die Wände der Tempel gemeißelt. Im Alltag benutzten die Schreiber einfachere Zeichen, die sich schneller schreiben ließen. Es wurde furchenwendig geschrieben, also eine Zeile nach rechts, die nächste nach links. Die Zeichen schauen dabei immer in die Leserichtung.

Zeichne Beispiele für ägyptische Hieroglyphen!

Phönizisch

Aus dem phönizischen Alphabet entwickelten sich fast alle heutigen Alphabete. Es wurde verwendet vom 11. bis zum 5. Jahrhundert vor Christus. Man schrieb es links-läufig (von rechts nach links). Das phönizische Alphabet besteht aus 22 Zeichen. Es ist eine Konsonantenschrift, für Vokale gibt es keine Zeichen.

Zeichne Beispiele für Buchstaben aus dem phönizischen Alphabet!



Hebräisch

Die hebräische Schrift ist aus dem phönizischen Alphabet abgeleitet. Sie ist linksläufig und hat keine Groß- und Kleinschreibung. Es ist eine Konsonantenschrift (Mitlaute). Kurze Vokale (Selbstlaute) muss sich der Leser denken, für lange Vokale gibt es aber kleine Markierungen an den Zeichen der Konsonanten.

Zeichne Beispiele für Buchstaben der hebräischen Schrift!

Linear B

Diese Schrift wurde vom 15. bis 12. Jahrhundert auf Knossos, Kreta und auf dem griechischen Festland geschrieben. Sie hat 90 Zeichen für Silben und 160 Zeichen für Wörter. Wahrscheinlich hat man sie hauptsächlich auf Papyrus und Pergament eingesetzt, denn für das Ritzen in Ton ist sie mit ihren vielen Details zu kompliziert.

Zeichne Zeichen der Schrift Linear B!

Griechisch

Die griechische Schrift wird seit dem 4. Jahrhundert vor Christus verwendet. Sie hat sich seither ständig weiterentwickelt. Die Griechen änderten die Bedeutung einiger phönizischer Schriftzeichen. Für Laute, die es in der phönizischen Sprache nicht gab, die aber in der griechischen Sprache vorkamen, erfanden sie neue Zeichen. So hatte das griechische Alphabet schließlich eigenständige Zeichen für Konsonanten und Vokale. Die Griechen konnten sich lange nicht entscheiden, in welcher Richtung sie schreiben wollten. Ursprünglich wurde von rechts nach links geschrieben, dann furchenwendig und schließlich von links nach rechts. Wie bei den Hieroglyphen zeigen auch in griechischen Texten die Schriftzeichen an, in welche Richtung gelesen wird. Es ist immer die Richtung, in die der „Bauch“ der Zeichen zeigt.

Zeichne Buchstaben aus dem griechischen Alphabet!

Kyrillisch

Die kyrillische Schrift ist aus einer Schrift hervorgegangen, die Kyrill (Konstantinos) von Saloniki um 862 nach Christus entwickelt hat. Er und sein Bruder Methodios hatten den Auftrag erhalten, Kirchenbücher in die Sprache der Slawen zu übersetzen. Dafür passte Kyrill das griechische Alphabet der slawischen Sprache an. Aus diesem Alphabet entwickelte sich um 893 das heutige kyrillische Alphabet.

Zeichne Buchstaben der kyrillischen Schrift!



Sanskrit

In Indien gibt es viele Sprachen und viele Schriften. Sanskrit ist die Sprache der Brahmanen, einer Gruppe, zu der früher nur die hinduistischen Priester zählten.

Sanskrit wird meistens in der Devangari-Schrift geschrieben.

Die Schriften im Norden und im Süden Indiens unterscheiden sich stark.

In Nordindien wurde früher Rinde zum Beschreiben verwendet, in Südindien schrieb man auf Palmenblättern. Bei den Schriften Nordindiens enden die Schriftzeichen oben in einem geraden Strich. Bei einem Text sieht es dadurch so aus, als wären die Buchstaben an einer Leine nebeneinander aufgehängt. Im Süden Indiens konnte man die Schriften aus dem Norden nicht verwenden, denn das Schreiben der geraden Striche hätte die empfindlichen Palmenblätter gespalten. Im Süden fehlt der gerade Strich über den Buchstaben deshalb, die Zeichen sehen insgesamt kringeliger aus.

Zeichne Zeichen der Devangari-Schrift!

Karolingische Minuskeln

Karl der Große, einer der mächtigsten Herrscher Europas, lebte wahrscheinlich von 747 bis 814 nach Christus. Er wollte eine einheitliche Schrift in seinem Reich. Dafür entwickelten seine Ratgeber am Ende des 8. Jahrhunderts die Karolingischen Minuskeln, die in jedem Kloster gelehrt werden mussten. Von den Karolingischen Minuskeln leiten sich unsere heutigen kleinen Buchstaben ab. Zu Zeiten von Karl dem Großen wurden nur Eigennamen in Großbuchstaben geschrieben.

Zeichne Beispiele für Karolingische Minuskeln!

Und unser Alphabet?

Wir schreiben und lesen lateinische Schrift. Sie geht auf die Schrift der Römer zurück. Die Römer hingegen verwendeten das Alphabet der Etrusker, die ihr Alphabet aus dem Alphabet der Griechen entwickelten. Immer wieder musste die Schrift also angepasst werden.

Zum Beispiel gab es ursprünglich für den G-Laut im Alphabet der Griechen schon einen Buchstaben, nur hatten den die Etrusker für einen anderen Laut verwendet. Die Römer mussten daher ein neues Zeichen für den G-Laut erfinden.

Die Römer ergänzten das Alphabet um die Buchstaben Y und Z, um die vielen Fremdwörter, die sie benutzten, schreiben zu können.

Erst im Mittelalter kamen zu dem Alphabet die Buchstaben J, V und schließlich auch das W hinzu.

Im 13. Jahrhundert begann man ein kleines e oder i zur Kennzeichnung eines Umlautes über den dazugehörigen Vokalbuchstaben zu schreiben. Daraus entwickelten sich die heute üblichen Punkte.